



Regierungsrat

Luzern, 15. Februar 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 616

Nummer: P 616
Eröffnet: 11.05.2021 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 15.02.2022 / Teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 219

Postulat Grüter Thomas und Mit. über eine ressourcenschonende, digitale Landwirtschaft

Unser Rat ist sich den Herausforderungen, welche der Klimawandel und das Bevölkerungswachstum mit sich bringen, bewusst. Im Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern ([B 87](#) vom 21. September 2021) werden die Chancen und Risiken des Klimawandels für die Luzerner Landwirtschaft aufgezeigt und Massnahmen daraus abgeleitet. Dazu gehören neben anderen beispielsweise ein Ausbau der Beratungsdienstleistungen durch Pflanzenschutzexperten, ein Ausbau der Aspekte Klimaanpassung und Klimaschutz in der Aus- und Weiterbildung der Landwirtinnen und Landwirte, das Aufzeigen konkreter Handlungsoptionen in der direkten Beratung auf Betriebsebene zur standort- und klimaangepassten Landwirtschaft oder die Förderung der schonenden Bodenbearbeitung zwecks Humusbildung und Wasserspeicherfähigkeit der landwirtschaftlichen Böden.

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) und das BBZN engagieren sich für eine ressourcenschonende und digitale Landwirtschaft, unter anderem mit folgenden Leistungen und Tätigkeiten:

- Klimastationen: Momentan sind sechs Klimastationen für Spezialkulturen im Kanton Luzern (Gelfingen, Oberkirch, Buchrain, Hohenrain, Urswil und Kottwil) in Betrieb. Die Informationen der Klimastationen werden primär für Prognosen gegen Krankheiten in Spezialkulturen genutzt. Um das System der Prognosen noch standortgerechter zu erstellen, wird das Netz an Klimastationen erweitert.
- Bewässerung: Für die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen sind die Möglichkeiten des Wasserbezugs aus Gewässern beschränkt. In Zeiten des grössten Bedarfes (Trockenperioden in den Sommermonaten) führen die kleinen bis mittelgrossen Fliessgewässer zu wenig Wasser. Für die Bewässerung sind deshalb betriebseigene Speicherkapazitäten bereitzustellen. Diese Speicherkapazitäten können mit Bundes- und Kantonsbeiträgen (Strukturverbesserungen) unterstützt werden. Die Bewässerungstechnik in den Spezialkulturen ist bereits heute so optimiert, dass das Wasser sehr sparsam eingesetzt wird (Tropfbewässerung).
- Sicherung der Wertschöpfung im Klimawandel: Mit dem Ziel, die Wertschöpfung der hiesigen Produktion zu sichern und fit zu machen für die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, fördert das kantonale Projekt «Offensive Spezialkulturen» entsprechende Kulturen und Technologien.

Für die weitere Entwicklung und Umsetzung ressourcenschonender digitaler Landwirtschaft sind primär nationale Lösungen erforderlich. Ende Juni 2021 wurde die Versuchsstation «Smarte Technologien in der Landwirtschaft» gestartet. Agroscope, die Kantone Thurgau

und Schaffhausen sowie Agridea (Beratungszentrale der kantonalen Fachstellen) sind an der neuen Versuchsstation beteiligt. Die Digitalisierung soll einerseits die Lebensmittelproduktion ressourcen- und klimaschonender sowie effizienter gestalten, andererseits den Betrieben das Management erleichtern. Ein Ziel der neuen Versuchsstation ist es, die komplexen Prozesse der landwirtschaftlichen Produktion mittels intelligenter Technologien besser zu erfassen und die Technologien unter Praxisbedingungen zu optimieren. Diese reichen von Drohnen, über Feldroboter bis hin zu neuen Managementsystemen. Konkrete Projekte sind zum Beispiel der Einsatz von digitalen Technologien zur Ermittlung des Stickstoffbedarfs der Pflanzen und zur Reduktion der Auswirkungen von Stickstoffüberschüssen auf die Umwelt oder die Verbesserung des Betriebsmanagements und die Reduktion der administrativen Arbeiten mit Hilfe von digitalen Technologien.

Die neuen Erkenntnisse aus dieser Versuchsstation werden anschliessend in der ganzen Schweiz verbreitet. Da die beiden Kantone Schaffhausen und Thurgau das gleiche Agrarinformationssystem wie der Kanton Luzern nutzen (LAWIS), werden wir neue Softwarelösungen sehr zeitnah anbieten können.

Das Anliegen nach weitergehender Förderung von ressourcenschonenden, digitalen Technologien ist auf Stufe Bund anzugehen. Die Dienststelle lawa ist in Arbeitsgruppen der Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz (KOLAS) bei der Ausgestaltung der künftigen Agrarpolitik des Bundes gut vertreten. Dabei ist der Fokus auf die Digitalisierung omnipräsent.

Zusammenfassend halten wir fest, dass der Einsatz von ressourcensparenden, digitalen Techniken in der Landwirtschaft ein wichtiges Thema ist. Prozesse und Abläufe in der Kompetenz des Kantons werden bereits im Rahmen des Projekts «Digitaler Kanton» auf ihr Digitalisierungspotenzial hin überprüft und umgestellt. Die Erkenntnisse aus der vorgängig erwähnten Versuchsstation «Smarte Technologien in der Landwirtschaft» wird der Kanton Luzern umsetzen. Auch engagiert er sich in den genannten Arbeitsgruppen für eine weitergehende Förderung auf Stufe Bund. Separate Anreize oder Fördermassnahmen auf kantonaler Ebene sind unseres Erachtens vor diesem Hintergrund nicht zweckmässig. Geprüft werden kann nach Vorliegen der Erkenntnisse eine verstärkte Thematisierung in der landwirtschaftlichen Beratung und Ausbildung.

Im Sinn dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat teilweise erheblich zu erklären.